

sparsam, sehr kurz, kegelig; ausgewachsene Blätter flach, oberseits glänzend grün, fast kahl, unterseits sparsam behaart; Blattstiel flach rinnig; Staubgefäße beim Aufblühen die Griffel deutlich überragend. Der Magdeburger *Rubus fissus* stimmt auf's genaueste mit typischen englischen Exemplaren überein, z. B. auch mit dem Mustere exemplare des botanischen Gartens zu Cambridge. Babington hat allerdings den Begriff des *R. fissus* erweitert und Formen hinzugezogen, welche nach meiner Ansicht zu *R. fruticosus* gehören. Die englischen Batographen, denen ich die Magdeburger Pflanze mittheilte, erkannten ihre genaue Uebereinstimmung mit der typischen Form der Engländer als unzweifelhaft an. Wegen näherer Einzelheiten verweise ich auf Babington, British Rubi und auf meine Synopsis Ruborum Germaniae, die im nächsten Winter erscheinen wird. Dr. W. O. Focke.

Personalnotizen.

— Dr. Heinrich Wawra Ritter v. Fernsee ist von seiner im August v. J. unternommenen Reise um die Welt zurückgekehrt und hat wieder reiche Sammlungen von Pflanzen u. a. mitgebracht.

Vereine, Anstalten, Unternehmungen.

— In einer Sitzung der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, am 14. April übergab Prof. Dr. Wiesner eine Arbeit „Ueber den Einfluss der Temperatur auf die Entwicklung von *Penicillium glaucum* Lk.“ Der erste Theil der Abhandlung erörtert die Methode der Untersuchung, im zweiten Theile werden die wichtigeren der angestellten Beobachtungen mitgetheilt; der dritte enthält die gewonnenen Resultate, welche hier im Auszuge folgen. Die Keimung der Sporen (Konidien) erfolgt zwischen 1·5 und 43° C., die Entwicklung der Mycelien zwischen 2·5 und 40° C., die Ausbildung der Sporen zwischen 3—40° C. In der Nähe der oberen und unteren Nullpunkte wird die Keimung, beziehungsweise Mycel- und Sporenentwicklung, unsicher. Die Keimungsgeschwindigkeit nimmt vom unteren Nullpunkte bis zu 22° C. kontinuierlich zu, und von da an ab, anfänglich kontinuierlich, dann diskontinuierlich. Die Geschwindigkeit der Mycelentwicklung steigt vom unteren Nullpunkte bis 26° C. kontinuierlich, und vermindert sich, anfangs gleichmässig, dann nicht kontinuierlich, bis zum oberen Nullpunkte. Die Entwicklungsgeschwindigkeit der Sporen nimmt in gleicher Weise zu und ab und erreicht bei 22° C. ihr Maximum. Der Zeitpunkt des Eintrittes der Sporenbildung ist nicht nur von der Temperatur abhängig, bei welcher das Mycelium fruktifizirt, sondern auch von jener Temperatur, bei welcher sich das Mycelium entwickelte. — Mycelien, welche bei einer Temperatur t in der Zeit n Sporen bilden, bringen — innerhalb der Grenzen konti-

nürlicher Geschwindigkeitsänderungen —, der höheren Temperatur t' ausgesetzt, nicht nach der Zeit n' , in welcher das Mycelium bei der Temperatur t' fruktifiziert, Früchte, sondern nach Ablauf der

Zeit $n'' < \frac{n+n'}{2} > n'$. — Mycelien hingegen, die bei einer Tempera-

turen t in der Zeit n fruktifizieren, bilden — innerhalb der früher genannten Grenzen — bei der niederen Temperatur t' ihre Früchte nicht nach der Zeit n' , nach welcher das Mycelium, fortwährend unter dem Einflusse von t' , Sporen hervorbringt, sondern nach Ablauf

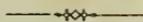
der Zeit $n'' > \frac{n+n'}{2} < n'$. — Mycelien also, welche bei einer die Sporenbildung verzögernden Temperatur entstanden sind, bei einer Temperatur kultiviert, welche die Fruktifikation beschleunigt, zeigen eine Förderung der Fruchtbildung und umgekehrt.

— Die Direktion der önologischen Anstalten in Klosterneuburg erlässt nachfolgende Einladung: „Man beehrt sich hiemit bekannt zu machen, dass in den Monaten Juni, Juli, August, September und Oktober die k. k. chemisch-physiologische Versuchsstation für Wein- und Obstbau, die niederösterreichische Landes-Obst- und Weinbauschule, die permanente Ausstellung von Weinbau- und Kellereigeräthen u. s. w., an jedem Samstage Nachmittags zur Besichtigung geöffnet sein werden. Abends ist eine gesellige Zusammenkunft der Exkursionsmitglieder in den Lokalitäten der Stifts-Kellerei. Die P. T. Freunde des Wein- und Obstbaues werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, dass bei dem um 2 Uhr 25 Min. in Klosterneuburg ankommenden Zuge (Abfahrt von Wien um 2 Uhr vom Bahnhofe der Franz Josef-Bahn) ein Führer anwesend sein wird.“

— Die internationale Ausstellung des Obst- und Gartenbaues vom 1. bis 15. Mai wurde von 114 Ausstellern besickt, von denen 60 dem Auslande (Deutschland 25, Italien 24, Belgien 5, Frankreich 2, Holland 2, Griechenland 1, Egypten 1) und 54 Oesterreich angehörten.

— Die naturforschende Gesellschaft zu Görlitz feierte am 13. Mai ihr 50jähriges Jubiläum.

— Die 4. Versammlung russischer Naturforscher findet Ende August in Kasan statt.



Botanischer Tauschverein in Wien.

Sendungen sind eingetroffen: Von Herrn Prof. Wiesbauer, mit Pflanzen aus Niederösterreich, Ungarn und Tirol; — von Herrn Holuby, mit Pfl. aus Ungarn; — von Herrn Burnat, mit Pfl. aus Frankreich und der Schweiz.

Sendungen sind abgegangen an die Herren: Dr. Czech, Burnat, Dr. Godra, Ploesel, Dr. Ressimann.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: [023](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Vereine, Anstalten, Unternehmungen. 198-199](#)